

# **Erfahrungsbericht ERASMUS in Budapest WiSe 23/24 an der ELTE University**

## ***Entscheidung/ Bewerbung:***

Für mich war direkt zu Studienbeginn klar, dass ich gerne ein Auslandssemester machen würde. Da Frau Erdélyi im Seminar zu sop022 das ERASMUS Programm und den Austausch mit Budapest direkt beworben hat, hat sich mein Interesse für Budapest schon direkt im ersten Semester aufgetan. Dies, in Kombination mit dem Erleben der Stadt als Stop meiner Interrailing Tour im Sommer und positiven Erfahrungsberichten von bisherigen Sopäd Studierenden, haben dann zur finalen Entscheidung und Bewerbung beigetragen.

Der Reiz, in einer größeren Stadt zu studieren und zu leben, war ein weiterer Aspekt, der mich animiert hat, aus Oldenburg rauszuschauen.

## ***An-/ Abreise:***

Für meine Anreise habe ich mich dazu entschieden, den "Green ERASMUS" Zuschlag zu beantragen und mit dem Zug von Hamburg nach Budapest durchzufahren. Durch die Extra Förderung war das Ticket für 50€ quasi umsonst. Die Fahrt lief reibungslos ab und die Verspätung auf 13.30h Fahrt betrug nur 10 Minuten (kann man das bei der DB glauben?). Da der Destinations Bahnhof nur drei Tram Stops von meiner WG entfernt war, konnte ich einfach mit meinem Gepäck (einem großen Koffer und einem Wanderrucksack) mit der Tram fahren. Eine Einzelfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kostet nur etwa 1,10€, was die Anfahrt wirklich zum Schnapper gemacht hat. Da ich nach Ende des ERASMUS noch weiter in den Urlaub verreist bin, habe ich als Rückreise daher den Flug gewählt.

## ***Unterkunft:***

Durch Erfahrungsberichte habe ich mich dazu entschieden, mein WG- Zimmer über die Website einer Agentur zu buchen, die WG- Zimmer halbjährlich/ jährlich vermietet. Das ist in Budapest recht verbreitet und ist neben Facebook Gruppen und WG- Gesucht eine verbreitete Methode, eine Unterkunft zu finden. Das Wohnen in den von solchen Agenturen angebotenen Wohnungen hat zum Vorteil, dass sich oftmals andere internationale Studierende ebenfalls auf die Zimmer bewerben, sodass es direkt zum internationalen Austausch kommen kann. In meiner Wohnung haben beispielsweise Leute aus Italien, Frankreich und Deutschland gelebt. Mir hat das gemeinsame Zusammenwohnen total gut gefallen und hat mir die verschiedenen Herkunftsnationen definitiv näher gebracht. Die Miete für die Zimmer liegt meist zwischen 300 und 400€ (oftmals noch plus Extra Nebenkosten).

Meine WG lag im Distrikt 7, welches super zentral ist und alles wichtige in der Nähe hat und/oder gute Anbindungen bietet.

### **O- Woche:**

Die ELTE Universität und Organisationen wie ESN und ELB haben es uns mit ihrem Angebot in der ersten Woche wirklich sehr leicht gemacht, andere Erasmus-Studierende zu treffen und neue Freundschaften zu schließen. Das Programm bestand aus Aktionen wie Partys, Beerpong-Turnieren, Picknicks, Tagesausflügen und und und... Die Teilnahme an den Aktionen lässt sich wirklich nur empfehlen, da man mit der Teilnahme nichts falsch machen kann und die Wahrscheinlichkeit, neue, coole Leute zu treffen, recht hoch ist ;)

### **Studium:**

Das Kursprogramm für Special Needs Education wurde etwa 3 Monate vor Beginn des Semesters hochgeladen, sodass in Ruhe geschaut werden konnte, welche Kurse aus dem deutschen Kursprogramm angerechnet werden können. Im Vorhinein hat Frau Erdélyi bereits mit einem das Kursprogramm der vorherigen Semester durchgeschaut, sodass sich bereits ein kleiner Überblick verschaffen werden konnte. Das Kursangebot war sehr divers und hat in allen Schwerpunkten, die in Oldenburg angeboten werden und darüber hinaus, Kurse angeboten. Somit konnte man auch noch in weitere Schwerpunkte reinschauen und praxisnah die Umsetzung bestimmter Dinge in Ungarn direkt erleben.

Die Prüfungsleistungen bestanden größtenteils aus Referaten und kleinen Essays/Reflexionen, welche von den Dozierenden sehr freundlich bewertet wurden. Bezüglich der Inhalte und der Deadlines waren alle Dozierenden ebenfalls sehr offen und immer froh über neue Ideen.

### **Freizeit:**

Budapest als Metropole bietet eine riesen Bandbreite an Aktivitäten, die einem den Tag und die Nacht versüßen können. Besonders im Bereich des 5ten und 7ten Distrikts befinden sich unzählige Clubs, Bars, Restaurants und Cafés, welche es durch ihre Preise attraktiv machen, seine Zeit viel außerhalb des Hauses zu verbringen. Das Investment von 15€ in die Aktionskarten von Organisationen wie ELB (Erasmus Life Budapest) oder ESN (Erasmus Student Network), haben sich durch die dadurch entstehenden Discounts definitiv bezahlt gemacht.

Des Weiteren hat die Stadt eine Menge an tollen Secondhand Shops und Flohmärkten, die einen Besuch und das Buchen eines weiteren Koffers definitiv herausfordern.

Die Lage Budapests und Ungarns, mit dessen Vorteilen, habe ich zu Beginn meines Erasmus gar nicht so sehr im Kopf gehabt. Da Ungarn in einer recht zentralen Lage innerhalb Europas liegt, bieten sich Wochenendtrips in alle Richtungen super gut an (FlixBus hat in den Monaten definitiv Geld an mir verdient...). In den Monaten war ich somit auf Kurztrips in Polen, der Slowakei, Österreich, Kroatien, Serbien und Rumänien. Irgendwie waren die Wochenenden eine gute Zeit, um neue Städte mit neuen Leuten zu erkunden.

**Fazit:**

Das Erasmus in Budapest gemacht zu haben, war wirklich eine der besten Entscheidungen, die ich bisher getroffen habe. Nicht nur, dass ich so viele neue Orte gesehen habe, sondern auch das Lernen neuer Dinge (ja auch auf die Uni bezogen) und besonders das Interagieren und Anfreunden mit Menschen aus aller Welt haben einen starken Eindruck bei mir hinterlassen. Ich werde weiterhin von den Eindrücken und Erlebnissen zehren, wenn ich wieder zuhause bin, da diese Zeit etwas ist, was sich nicht in Worte fassen lässt. Von daher: Macht es, wenn ihr es überlegt!!